

Stadt Grabow
Am Markt 1
19300 Grabow

Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“ – UVP Waldumwandlung

Einschätzung des Vorkommens der Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fusca*)



PLAN AKZENT Rostock
Landschaftsarchitektin Elke Ringel
Dehmelstraße 4
18055 Rostock

April 2017

1. Einleitung

Im Rahmen des Scopingtermins zum geplanten Gewerbepark an der A 14 bei Grabow wurde durch die Untere Naturschutzbehörde auf ein mögliches Vorkommen der Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fusca*) hingewiesen. Es erhob sich dabei die Frage, in wie weit ein gefährdeter und geschützter Bestand der Art im Planungsraum vorhanden ist und durch das geplante Vorhaben betroffen wird.

Daher soll an dieser Stelle ein mögliches Vorkommen auf Grundlage verschiedener Daten gutachterlich eingeschätzt werden.

Im Jahr 2006 wurde im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplans zum Neubau der Autobahn BAB A 14 VKE 7 AS Ludwigslust-Süd bis AK Schwerin eine Libellenuntersuchung durchgeführt (PLAN AKZENT ROSTOCK, 2012). Diese Untersuchung umfasste dabei den Großteil des aktuell geplanten Gewerbeparks. Weitere Grundlagen bilden die Amphibienuntersuchung und die Biotoptypenkartierung, die für den Gewerbepark in 2016 bzw. 2017 im Planungsgebiet durchgeführt wurden (PLAN AKZENT ROSTOCK, 2016 und 2017).

2. Auswertung

2.1 Reproduktion und Reproduktionsstandorte der Winterlibelle

Die Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*) ist die einzige heimische Libellenart, die den Winter als adulte Tiere d.h. als vollentwickelte Imago verbringt. Sie bevorzugt oligo- bis eutrophe, permanent bis lange wasserführende temporäre Stillgewässer mit gut entwickeltem Uferröhricht als Reproduktionsgewässer. Eine räumliche Nähe von sonnigem und geschütztem Wald oder Gebüsch ist ebenfalls wichtig. Die Sumpfvvegetation und besonders Uferröhrichtbestände spielen eine große Rolle für die Eiablage und Eientwicklung, während geschützte Gehölze für die Überwinterung notwendig sind.

Anfang April sammeln sich die Libellen zur Paarung am Gewässer. Wenn dann im April oder Mai das Klima Temperaturen von 16 bis 18°C erreicht, findet die Eiablage statt. Die Larvenentwicklung reicht von ca. Ende Juli bis in den September hinein (BELLMANN 2007; BÖNSEL & FRANK, 2013).

Der Aktionsradius der Winterlibelle ist sehr groß. In den Wintermonaten beziehungsweise zur Reifungsphase werden häufig Habitate in einer Entfernung von 1-2 km vom Fortpflanzungsgewässer aufgesucht. Die maximale festgestellte Entfernung zum nächsten Fortpflanzungsgewässer liegt bei 4,6 km. In dieser Zeit werden überwiegend lichte, windgeschützte Wälder, Waldränder und Heideflächen aufgesucht (WILLIGALLA, 2017).

2.2 Reproduktionsgewässer im Planungsraum

Im gesamten Planungsbereich wurde nur ein potentiell Reproduktionsgewässer für Libellen identifiziert (PLAN AKZENT ROSTOCK, 2012, 2016, 2017). Das Reproduktionsgewässer besteht aus einem Kleingewässer am Ende eines Grabens auf einer Feuchtweide im Bereich des Griemoors. Das Biotop wurde bereits 2006 untersucht. Im Jahre 2016 und 2017 waren die Verhältnisse weitgehend unverändert.

Das relativ stark eutrophe Stillgewässer im Griemoor hat eine Fläche von etwa 500 m². Ein Graben verläuft am Rand des Kleingewässers entlang. Der Graben ist etwa 1 m breit und trocknet bereits im Frühjahr weitgehend aus. Das Gewässer ist von Feuchtgrünland und teilweise von nahen, frischen bis feuchten Laubgehölzen umgeben.

Das Wasser ist trüb und der Grund stark verschlammte. Röhrichtbestände und Sumpflvegetation fehlen oder sind kaum entwickelt. Schon recht früh im Jahr wird das Kleingewässer von einer dicken und dichten Teichlinsenschicht bedeckt. Der Bereich trocknet meist Ende Juni bis Anfang Juli mehr oder weniger aus.

Das Kleingewässer wird im späten Frühjahr und im Sommer von Weidevieh als Tränke genutzt. Dadurch ist das stark zertretene, verschlammte und weitgehend ausgetrocknete Gewässer in dieser Periode, abgesehen von einer Teichlinsendecke vegetationslos. Restwasser gibt es nur in Form von feuchtem Schlamm.

2.3 Zusammenfassung der Artnachweise im Planungsraum

In Verbindung mit der Libellenuntersuchung 2006 wurden insgesamt 7 Libellenarten vorgefunden. Dabei wurde auch die Gemeine Winterlibelle mehrfach im Planungsraum der A 14 beobachtet (PLAN AKZENT ROSTOCK, 2012). Die Nachweise liegen jedoch mind. 8 km entfernt im Bereich der Neustädter Weide, im Waldgebiet zwischen Neuem und Ludwigsluster Kanal sowie nördlich der A 24.

Die drei Libellenarten Gemeine Binsenjungfer, Blutrote Heidelibelle und Gemeine Heidelibelle wurden 2006 als „vermutlich selbstreproduzierend“ eingestuft. Das heißt, der Nachweis erfolgte über Territorialverhalten, Paarung oder Eiablage über Wasserflächen oder relativ große Individuendichte im Uferbereich. Keine Art konnte als „mit Sicherheit selbstreproduzierend“ mit Exuvien und Larven nachgewiesen werden (PLAN AKZENT ROSTOCK, 2012).

Bei den mehrfachen Begehungen des vorhandenen Kleingewässers und deren Umgebung im Jahr 2016 und 2017 wurden ebenfalls keine Winterlibellen vorgefunden.

3. **Schlußfolgerung**

Das Kleingewässer im Planungsraum des Gewerbeparks A 14 bei Grabow ist als Reproduktionsgewässer einer lokalen Winterlibellenpopulation nicht wahrscheinlich.

Bei mehreren Untersuchungen wurden keine Winterlibellen am Standort vorgefunden. Die vorhandenen Uferstrukturen und die kurzzeitige Wasserführung im Sommer entsprechen nicht den Ansprüchen der Art.

Aufgrund des Vorkommens der Gemeinen Winterlibelle im größeren Umfeld ist ein zufälliges Auftreten einzelner Individuen der Art am Standort nicht unwahrscheinlich. Es können spontane Reproduktionsversuche vereinzelter Tiere im Überschwemmungsbereich der Naßweide auftreten. Ein seltener und vermutlich geringer Reproduktionserfolg in sehr niederschlagreichen Jahren ist ebenfalls nicht auszuschließen. Jedoch sind die Bedingungen für die Entstehung und den Erhalt einer Population kaum vorhanden und nahezu auszuschließen.

4. **Literatur**

BELLMANN, H., 2007: Der Kosmos Libellenführer. Franckh-Kosmos Verlag. Stuttgart.

BÖNSEL, A & FRANK, M., 2013: Verbreitungsatlas der Libellen Mecklenburg-Vorpommerns. NABU. Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. Schwerin

PLAN AKZENT ROSTOCK, 2012: Faunistisches Gutachten. Libellen 2006. Gutachten im Auftrag zum Neubau der BAB A 14 VKE7 AS Ludwigslust-Süd bis AK Schwerin. Rostock.

PLAN AKZENT ROSTOCK, 2016: Amphibienuntersuchung 2016. Ergebnisbericht zum Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“. Unveröffentlichtes Gutachten. Rostock

PLAN AKZENT ROSTOCK, 2017: Biotop. Ergebnisbericht zum Bebauungsplan „Gewerbepark A 14“. Unveröffentlichtes Gutachten. Rostock.

WILLIGALLA, C., 2017: Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*). In: AG Libellenkunde NRW — Online-Atlas der Libellen Nordrhein-Westfalens. www.libellenatlas-nrw.lwl.org, Abruf Oktober 2017

Wikipedia 2017: Die Gemeine Winterlibelle. Die freie Enzyklopädie. <https://de.wikipedia.org/wiki/Winterlibellen>, Abruf April 2017